



Verein für
Homöopathie & Naturheilweise
Oberkochen

Vortrag „Die Impfentscheidung“

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Bürgersaal am 5. März 2018 beim Vortrag von Herrn Dr. Friedrich Graf, Arzt für Allgemeinmedizin, Geburtshilfe und Homöopathie. Wie groß das Interesse an diesem Thema ist, zeigte sich schon dadurch, dass nach wenigen Tagen alle Karten ausverkauft waren.



Bild: Vorsitzende Agathe Barth mit Herrn Dr. Friedrich Graf

Herr Dr. Graf stammt aus einer Arztfamilie in 5. Generation. Seit 1976 ist er Arzt, seit 1983 mit Kassenzulassung und seit 1990 impft er in seiner Praxis nicht mehr.

Man geht davon aus, dass Impfungen einen sicheren und zuverlässigen Schutz vor bedrohlichen Krankheiten bieten und die Gesundheit verbessern. **Aber wie bedrohlich sind die Krankheiten wirklich, wie zuverlässig ist der Impfschutz und wie groß die Gefahr von Nebenwirkungen?**

Seit 1983 sammelt Herr Dr. Graf Daten anhand von Anamnesen (Krankengeschichten) und deren Chronologien. **Nach Impfungen konnte er häufig folgende Auswirkungen beobachten:**

- Lokalreaktionen mit Fieber und Schmerzen
- chronische Entzündungen bis hin zu rheumatischen Erkrankungen
- Immunprovokationen (Allergien, Krebs, Autoimmunerkrankungen...)
- Viruspersistenz (MMRV, Gelbfieber – Lebendimpfung)
- das Wecken von bereits im Organismus vorhandenen, „schlafenden“ Viren (z. B. Herpesarten)
- negative Stimulation von Organen und Funktionen

Bei nicht oder selten geimpften Patienten zeigten sich dagegen „leere“ Anamnesen bzw. eine gute Entwicklung bei Kindern. Sie waren selten beim Arzt, nahmen selten Medikamente und belasten die Sozialsysteme am geringsten.

Ein großes Problem stellen die vielfältigen zugesetzten Adjuvantien (Zusatzstoffe) dar. Sie dienen unter anderem der Haltbarmachung und Wirkstoffverstärkung. So kann zum einen eine größere Menge Impfstoff hergestellt werden, zum anderen kommt bei manchen Impfungen nur dadurch eine Immunantwort zustande.

Lange Jahre wurde Thiomersal (eine Quecksilberverbindung) als Konservierungsstoff eingesetzt, obwohl bekannt ist, dass Quecksilber hochgiftig ist.

In einer Vielzahl von Impfstoffen befindet sich als **Wirkverstärker Aluminium**. Es ist ein experimentell nachgewiesenes Neurotoxin, wirkt also giftig auf das Nervensystem. Aluminium erzeugt im Tierversuch **Demenz** und gilt als möglicher Auslöser der **Alzheimer**-Krankheit beim Menschen, weiterhin manipuliert es das Immunsystem und kann es dazu bringen, in eine allergische oder autoaggressive Richtung zu kippen. Allergien und Autoimmunerkrankungen bis hin zu Krebs können die Folge sein. Deshalb sollte Aluminium auch in Deos, Sonnencreme, Medikamenten, Zahncreme und in der Küche gemieden werden. **Auch Antibiotika wird je nach Impfstoff zugesetzt.**

Mehrfachimpfungen erhöhen drastisch die Komplikationen nach Impfungen. Je jünger der Säugling, je höher das Risiko (das Immunsystem und die Blut-Hirn-Schranke sind noch in der Entwicklung).

Es gibt verschiedene Impfstoffarten:

- Die **Lebendimpfstoffe** bestehen aus lebenden, vermehrungsfähigen, aber stark abgeschwächten Erregern. Sie werden gegen Mumps, Masern, Röteln, Gelbfieber, Tuberkulose und Windpocken verwendet. Die Windpockenimpfung von Kindern kann bei Erwachsenen, v. a. alten Menschen mit schwachem Immunsystem Gürtelrose-Erkrankungen auslösen. SSPE als Spätfolge der Masern ist heute häufiger als früher und kommt auch bei geimpften Kindern vor.
- Bei **Totimpfstoffen** werden die Erreger durch chemische oder physikalische Maßnahmen inaktiviert. Totimpfstoffe werden gegen Grippe, Tollwut, Fleckfieber, Cholera, Ruhr, Pneumokokken- und Meningokokkeninfektionen verwendet und müssen häufiger wiederholt werden.

Toxine (Gifte) kommen gegen Diphtherie und Tetanus zum Einsatz. Der Impfstoff besteht aus inaktiviertem Toxin. Eine überstandene Tetanuserkrankung hinterlässt keine Immunität, weshalb hier bspw. auch die **Wirksamkeit der Impfung in Frage steht.**

Der Impfstoff gegen Keuchhusten enthält Bruchstücke des Erregers, die aber noch charakteristische Merkmale aufweisen. In den letzten Jahren nehmen die Keuchhustenerkrankungen trotz Impfungen wieder zu.

Erreger haben immer dann eine Chance, wenn das Milieu im Körper gestört ist. Sie lösen nicht zwingend eine Krankheit aus, sind teilweise sogar Lebensbestandteil. Wichtig ist eine gute Immunlage. TB ist bspw. eine Hungerkrankheit und spielt bei guten Lebensumständen kaum eine Rolle.

Bei den so genannten Infektionskrankheiten spricht man von „Replacement“. Eine Krankheit verschwindet, eine andere nimmt ihren Platz ein, z. B. Röteln verschwinden – jetzt sind Ringelröteln und Zytomegalie eine Bedrohung für Schwangere.

Polio ist fast ausgerottet, in Deutschland gab es 1992 die letzten Polio-Fälle. Herpeserkrankungen dagegen (mit ihrer Viruspersistenz im menschlichen Körper) nehmen zu.

Impfungen machen krank – immer!? Nutzen oder Risiko?

Nach 35 Jahren Praxistätigkeit hat für Dr. Graf die Gesunderhaltung oberste Priorität und bei Erkrankungen steht die Unterstützung der Selbstheilung u. a. durch Homöopathie an erster Stelle.

Dr. Graf empfiehlt, im 1. Lebensjahr nicht zu impfen und die Entwicklung mit geimpften Kindern zu vergleichen. Eltern sollen dann immer wieder neu entscheiden. **Er würde überhaupt nicht impfen.** Im Verdauungstrakt, vom Mund bis zum Darm befinden sich die größten Teile des Immunsystems, denn Infektionen geschehen in den meisten Fällen auf diesem Weg. Impfungen werden gespritzt und gelangen so parenteral in den Körper und stellen deshalb eine besondere Herausforderung für das Immunsystem dar.

Nicht zu vergessen: Hinter den Impfungen steht ein gigantisches, wirtschaftliches Interesse.

Noch ein wenig Hintergrundwissen:

Bei der Zulassung eines Impfstoffes wird die Höhe des so genannten „Antikörper-Titers“ im Blut gemessen. Messbare Antikörper sind jedoch kein Beleg für Immunität. Da Antikörper aus schulmedizinischer Sicht nicht einziger Bestandteil der Immunabwehr sind, kann auch eine Person ohne messbaren Titer immun gegen die Erkrankung sein.

Impf-Zusatzstoffe wie Aluminium führen bereits zu einer Anhebung des Antikörper-Titers im Blut, da der Organismus versucht, das giftige Aluminium zu bekämpfen. Die Anhebung des Antikörper-Titers im Blut ist für die Zulassung eines neuen Impfstoffes jedoch ausreichend, obwohl die Schutzwirkung der Impfung nicht bewiesen ist.

Weitere Informationen rund um das Thema Impfen, unseren Verein, zu den Referenten und unserem Programm finden Sie auf unserer Internetseite www.homoeopathie-oberkochen.de. Dort ist auch ein Link zur **Elterninitiative für Impfaufklärung (efi)** aus Heidenheim hinterlegt, auf deren Seiten Sie sich ebenfalls informieren können.

Bitte unterstützen Sie unsere Vereinsarbeit durch eine Mitgliedschaft, damit wir Ihnen auch weitere interessante Vorträge anbieten können.